

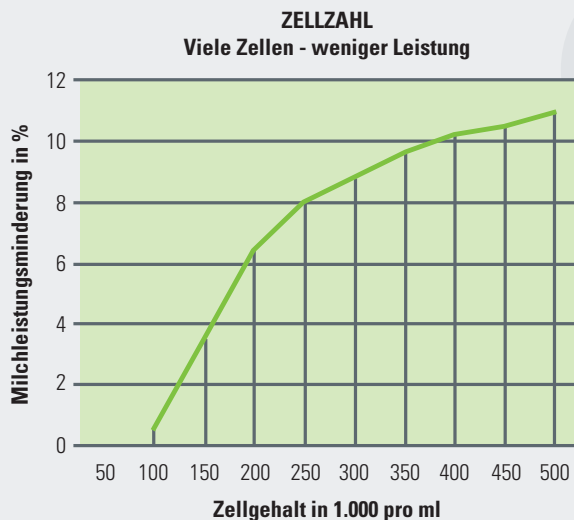
Eutergesundheit



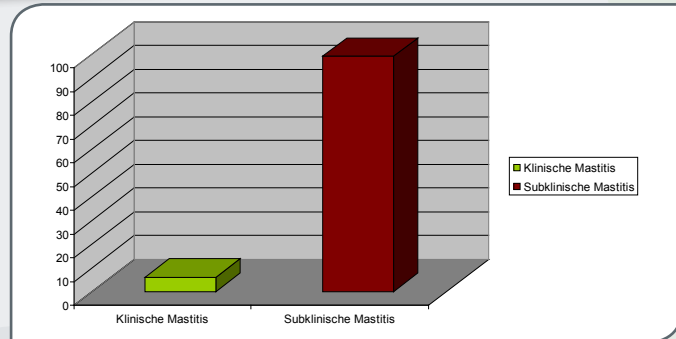
Eutergesundheit – ein wesentlicher Faktor für Milchviehbetriebe

Haben Sie Probleme mit erhöhten Zellzahlwerten bei Einzeltieren oder Ihrer Liefermilch? Treten vermehrt klinische Euterentzündungen in Ihrem Bestand auf? Müssen Sie aufgrund von Mastitiden in erhöhtem Maße Antibiotika bei Ihren Milchkühen einsetzen? Erbringen durchgeführte Therapien den erwünschten Heilungserfolg oder kommt es trotz Einsatz von Antibiotika zu verhärteten Eutervierteln?

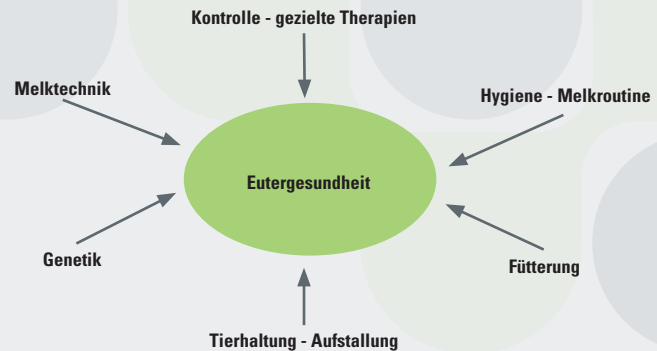
Die Optimierung der Eutergesundheit sollte für jeden Milchviehbetrieb oberstes Ziel sein. Treten vermehrt Probleme mit euterkranken Tieren und Erhöhungen der Zellzahlwerte in Milchviehbeständen auf, so ist dies neben der Gefährdung der Tiergesundheit im Stall auch ein wesentlicher wirtschaftlicher Faktor, da mit zunehmenden Zellzahlwerten der Milchkühe die Leistung der Tiere abfällt.



Subklinische Mastitiden, also Infektionen im Euter ohne wahrnehmbare Entzündungssymptome, können erhebliche Zellzahlerhöhungen verursachen und stellen über 90% der Euterinfektionen dar. Häufig werden subklinische Mastitiden zu spät erkannt und sind Ursachen für Erregerübertragungen auf gesunde Tiere.



Der Erfolg für die Verbesserung bzw. Aufrechterhaltung der Eutergesundheit in Ihrem Betrieb hängt von sehr vielen Einflussfaktoren ab.



Beim Auftreten von Störungen der Eutergesundheit ist es daher entscheidend, alle Zusammenhänge von möglichen Störgrößen zu wissen und bei der Ursachenabklärung miteinzubeziehen.

Regelmäßige Kontrollen der Eutergesundheit sind jedenfalls erforderlich, um eventuell vorhandene Infektionen im Bestand rasch zu erkennen. Die Ergebnisse der Milchleistungskontrolle liefern hierfür regelmäßige und wertvolle Daten für die Überwachung der Zellzahlwerte der Einzeltiere. Die Durchführung des Schalmtestes erbringt aussagekräftige Ergebnisse auf Euterviertelbasis. In Betrieben mit automatischer Melktechnik stellen die laufenden Messungen durch den Melkroboter eine wertvolle Hilfestellung für die Überwachung der Eutergesundheit dar und helfen auftretende Mastitiden frühzeitig zu erkennen.

Wie soll im Falle von Euterinfektionen im Bestand vorgegangen werden?

- ➔ Besprechung der Betriebsproblematik mit Ihrem TGD Betreuungstierarzt
- ➔ Überprüfen wie viele Tiere von Eutergesundheitsstörungen betroffen sind (Auswertung der Daten der Milchleistungskontrolle bzw. des Melkroboters; Schalmtest bei allen laktierenden Milchkühen)
- ➔ Abklärung der Infektionen in Ihrem Bestand, welche für das Entstehen von Eutergesundheitsstörungen und Zellzahlerhöhungen verantwortlich sind (welche Arten von Bakterien, Pilzen oder Algen).
- ➔ Durchführung von bakteriologischen Milchuntersuchungen (BMU) im TGD Labor Ried bei allen verdächtigen Tieren (Zellzahl über 150.000; Veränderungen am Euter; akute Mastitiden). Sind mehr als 50% der Milchtiere betroffen, sollten alle Milchkühe untersucht werden. Für TGD Betriebe werden die Untersuchungskosten zu 100% vom OÖ TGD übernommen. Die Probenröhrchen sind bei Ihrem Betreuungstierarzt, bei Molkereien, im TGD Labor Ried oder direkt bei der Firma Labu Buchrucker GmbH erhältlich.
- ➔ Bei der Milchprobenentnahme ist auf gründliche Hygiene zu achten. Die empfohlene Vorgehensweise bei der Gewinnung der Milchproben wird auf der OÖ TGD Homepage (Film Bakteriologische Milchuntersuchung) beschrieben.
- ➔ Auswerten der Untersuchungsergebnisse mit Ihrem TGD Betreuungstierarzt und Festlegen der weiteren Vorgehensweise (Therapie und Prophylaxe)
- ➔ Die Ergebnisse der BMU bringen wichtige Informationen für die speziellen Sanierungsmaßnahmen auf Ihrem Betrieb. Nur mit Hilfe der Kenntnis des Erregeraufkommens in Ihrem Betrieb können optimale Therapien der betroffenen Milchkühe durchgeführt und sinnvolle Prophylaxemaßnahmen für Ihren Betrieb empfohlen werden.
- ➔ Möglichst rasche Therapie von Euterinfektionen. Der Zeitpunkt des Trockenstellens ist für viele chronische Infektionen der optimale Zeitpunkt für Therapien! Wirkstoffauswahl laut Ergebnissen der Antibiotogramme der BMU, um Behandlungen mit nicht wirksamen Antibiotika zu vermeiden.



Einteilung der Mastitiserreger in 2 Hauptgruppen:



Umweltassoziierte Erreger

- ➔ Befinden sich in der Einstreu, Liegeflächen, Kot, Stallsystem
- ➔ Infektionen finden meist in der Zwischenmelkzeit statt, wenn die Tiere vor allem beim Liegen mit den Umwelterregern in Kontakt kommen
- ➔ Die Prophylaxe liegt in der Optimierung der Stallhygiene, der Hygiene in den Liegeflächen und der gewissenhaften Reinigung der Zitzen vor dem Melken

Bedeutende Erreger:

- ➔ Streptokokken (Str. uberis, Str. dysgalactiae)
- ➔ Enterokokken (Str. faecalis)
- ➔ Escherichia coli
- ➔ Klebsiellen
- ➔ Citrobacter
- ➔ Serratia
- ➔ Proteus
- ➔ Hefen (Pilze)

Zusätzlich gibt es weitere Erreger, welche spezielle Infektionswege und Bedeutungen für die Eutergesundheit haben, wie z.B. Koagulase Negative Staphylokokken - KNS (Sitz im gesunden Strichkanal), Trueperella pyogenes (in Wunden, Abszessen, Übertragungsweg auch durch Fliegen).



Kuhassoziierte Erreger

- ➔ Infizierte Euter sind die Gefahrenquelle für Neuinfektionen
- ➔ Infektionen finden beim Milchentzug statt (Melkzeug, Euter-tücher, Melkerhände, Vormelken auf Boden, usw.)
- ➔ Die Prophylaxe liegt in der Verhinderung der Übertragung der Erreger von infizierten Tieren auf eutergesunde Tiere.

Dies wird erreicht durch:

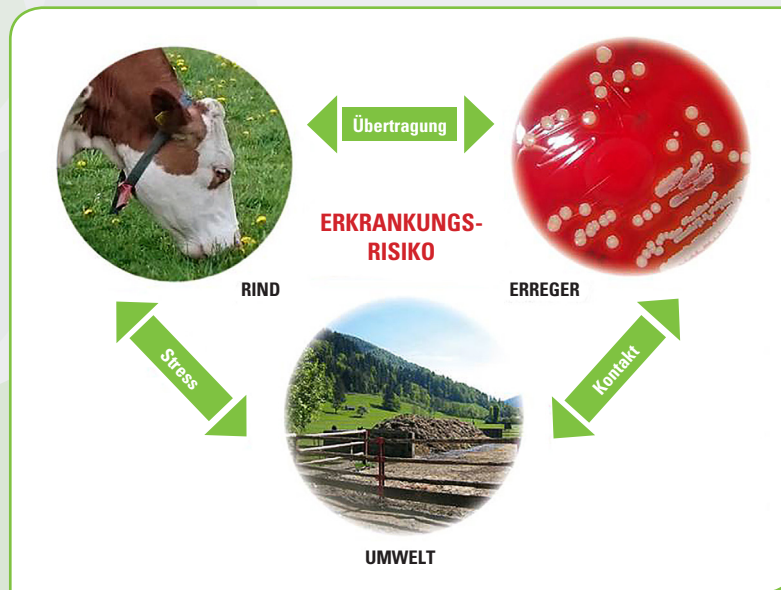
- ➔ Einhalten einer Melkreihenfolge mit der Melkung von euterkranken Tieren am Schluss des Melkvorgangs (Anbindehaltung), Durchführung einer Melkzeugzwischen-desinfektion (Melkstand und Melkroboter), Verwendung eines separaten Melkzeuges für euterkranken Tiere
- ➔ Tragen von Melkerhandschuhen
- ➔ Zitzendippen

Bedeutende Erreger:

- ➔ Staphylococcus aureus
- ➔ Streptococcus agalactiae
- ➔ auch: Streptococcus dysgalactiae
- ➔ Mykoplasmen

Mastitis – eine Faktorenkrankheit

Mastitis ist eine Faktorenkrankheit, d.h. es kommt dann zur Mastitis wenn zumeist mehrere negative Einflüsse (Faktoren) es den Mastitiserregern ermöglichen, ihre krankmachende Wirkung zu entfalten.



Faktor Erreger:

Die Eigenschaften der jeweiligen Mastitiserreger bestimmen die Art der Infektion, den Verlauf (klinische oder subklinische Mastitis), sowie den Schweregrad der Verlaufs. Während z.B. Infektionen mit den unterschiedlichen Streptokokken in der Regel mildere Verlaufsformen zeigen (kein Fieber, selten Verlust von Eutervierteln, oft subklinische Verlaufsform), können Infektionen mit z.B. Escherichia Coli zu schwerwiegenden klinischen Verlaufsformen mit hohem Fieber, Verlust von Eutervierteln, Pansenstillstand und Festliegen der Milchkühe führen. Staphylococcus aureus ist der wichtigste kuhassoziierte Erreger und hat durch seine Eigenschaften ansteckenden Charakter.

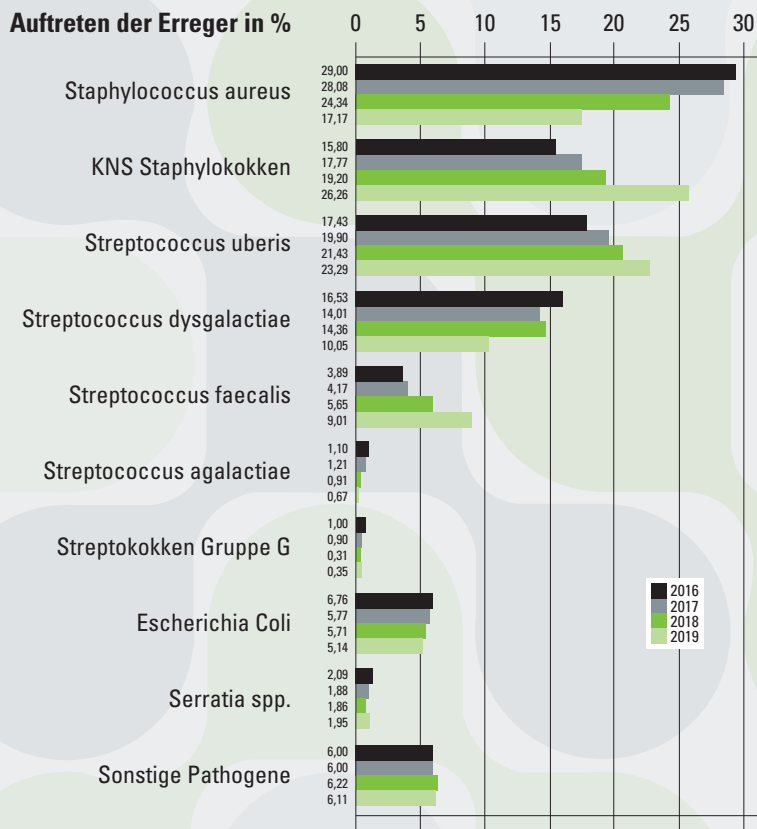
Faktor Kuh:

Der Konstitutionszustand der Milchkühe entscheidet oftmals, ob eine Infektion mit Mastitiserregern zu einer Ausprägung einer Mastitis führt. Milchkühe im ersten Laktationsdrittel befinden sich leistungsbedingt zumeist in einer negativen Energiebilanz, was auch das Immunsystem der Tiere an seine Grenzen bringt. Auch andere Erkrankungen wie z.B. Gebärparese, Ketose, Gebärmutterentzündungen, u.a.m. verursachen eine schlechtere Konstitution der Tiere. Das Abwehrsystem im Euter ist bei diesen Tieren geschwächt, was zu einer erhöhten Gefährdung für das Auftreten von Mastitiden führt. Andererseits sind Milchkühe am Ende der Laktation stoffwechselbedingt oft in einem guten Konstitutionszustand, was die Immunabwehr positiv beeinflusst.

Faktor Umwelt:

Stressoren wie Platzmangel, Überbelegung, schlechtes Stallklima, Hitzestress oder andere Stresssituationen wie z.B. im Zuge der Klauenpflege, bei Umstellungen der Tiere oder Lärmbelastungen führen zu einem erhöhten Erkrankungsrisiko. Tiergerechte Haltungssysteme mit ausreichend Bewegungsmöglichkeiten, gutem Stallklima sowie sauberen und weichen Liegeflächen stellen einen hohen Kuhkomfort dar, senken das Erkrankungsrisiko für Mastitis sowie andere Erkrankungen und sind Voraussetzung für eine eutergesunde Milchviehherde.

Ergebnisse von bakteriologischen Milchuntersuchungen im TGD Labor Ried 2016 bis 2019



Welche Managementmaßnahmen können am Betrieb umgesetzt werden, um Infektionen von Eutervierteln zu vermeiden?

- Melkroutine optimieren – Durchführung des vollen Euterhygieneprogrammes
- Jährliche Überprüfungen der Melkanlage
- Regelmäßiger Austausch der Zitzengummis
- Optimales Zusammenwirken von Melker und Melktechnik am Betrieb
- Schadhafte Einflüsse im Zuge des Milchentzuges vermeiden (ungenügende Stimulation der Tiere, Blindmelken, falsches Betriebsvakuum, falsche Zitzengummidimension, schlechte Melkzeugposition usw.)
- Liegeflächenmanagement – Hygiene im Tierbereich verbessern
- Pansengerechte Gestaltung der Fütterung
- Gezielter Einsatz der Genetik in Bezug auf Zellzahl und Eutergesundheit
- Vorsicht bei Tierzukauf! – Abklärung des Eutergesundheitsstatus von Zukauftieren mittels Schalmtest und bakteriologischer Milchuntersuchung, um die Einschleppung von kuhassozierten Erregern zu vermeiden

Oö. Tiergesundheitsdienst, Bahnhofplatz 1, 4021 Linz

Telefon: (+43 732) 77 20 - 142 33
 Fax: (+43 732) 77 20 - 21 43 60
 E-Mail: tgd.post@ooe.gv.at

www.ooe-tgd.at